

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

302 (28.12.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-477836](#)

rungen betrafen die Organisierung der Industrie- und Handelswirtschaft.

Mit diesem Programm begann die „Arbeiterverbrüderung“ in der selben Zeit, da die allgemeine europäische Revolution die Freiheitseinzelungen von 1848 wieder unterdrückte, ihr Einigungswert. Ihr wirtschaftliches Programm bestand auf den eben erwähnten Programmforderungen in der Propaganda für Produktionsgenossenschaften mit Staatshilfe, die zuerst in Berlin als Schneiderwerkstätten, Brötchergärungs- und Krankenpflegeanstalten ins Leben traten. Freilich war allen diesen Organisationen infolge des Ausbleibens einer Staatshilfe nur ein kurzes Dasein beschieden. Aber noch manigfachen Kindern soll die Zentralorganisation schließlich doch etwa 20 000 deutsche Arbeitermitglieder umfasst haben.

Ende Januar 1849 befahlte Born die alten Freunde Marx und Engels in Köln. Dann wurde er von Leipzig aus, wohin er über Berlin zurückgeführt war, als Delegierter zu einer Gewerbeberatung nach Dresden entlassen. Hier ist er während des Maiaufstandes noch einmal auf die Barrifade geflohen. Nach der Niederschlagung des Aufstandes ordnete er den Rückzug des Freikörpers ins Erzgebirge und entfloh in die Schweiz. Er hat sich hier nochmals auf die Studentenbank gestellt und als Professor der neuern Sprachen an der Universität Basel und als demokratischer Redakteur sein Leben beschlossen. Aber wenn er auch nur ein Jahr lang an der Spitze der deutschen Arbeiterbewegung gestanden hat, so hat er diese Bewegung doch organisatorisch und agitatorisch so reich befriedet, daß die deutsche Arbeiterschaft ihm zu dankbarer Anerkennung verpflichtet ist.

Der Konflikt um die Kölner Zone.

(Paris, 27. Dezember. Radiobrief.) Heute morgen um 11 Uhr traf hier die Botschaftskonferenz zusammen, um zu der Räumung der Kölner Zone Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende der unterstellten Kontrollkommission in Berlin, General Maist, der sich jetzt in Paris befindet, nimmt an der Sitzung teil.

(Berlin, 27. Dezember. Radiobrief.) Die Mitteilung, die von der französischen Regierung an die französische Presse gegeben wurde, in wann die französische Ministeriet ihre die umstrittenen Rechte an der Kölner Zone am 10. Januar vorzunehmen scheiterte, hat, wie katholisch misstet wird, in den meisten Teilen der deutschen öffentlichen Meinung außerordentliches Verständen und tiefe Erregung hervorgerufen. So der Ministerium, doch von der unterstellten militärischen Kontrollkommission sehr sichtliche Waffentaten neu entdeckt worden seien, wird von unterschätzter Seite erklärt, daß die Behauptung unzutreffend sei. Bei einer Schmiederei der Reichsbahn in Dresden ist schließlich ein überraschlicher Verlust an Personen und Ausstellungsräumen festgestellt worden. Von einem Waffenlager kann aber auch hier keine Rede sein, aber nur dann, wenn man übermäßig aufpasst.

(Königgrätz, 27. Dezember. Radiobrief.) Der Präsident der Vereinigten Staaten, Coolidge, vertraut, wie bekannt wird, darauf, daß es zwischen Deutschland und den alliierten Regierungen zu einer ersten Sitzung bei der Armeen der Alliierten am 10. Januar kommen wird. Er ist aber bekannt, daß ein Gengenah Amerikas in dieser Angelegenheit nicht in diese kommen könnte, da Amerika in dieser Sicht kein unmittelbares Interesse an der Lösung des Falles habe, aber das Interesse Amerikas erfreute sich dennoch auf alle Zeugen, daß bei Wehrgegen Europa bedroht.

Aus der Bergarbeiterbewegung.

(Berlin, 27. Dezember. Radiobrief.) Die Bergarbeiter im österreichischen Braunkohlenrevier leben vor neuen großen Schwierigkeiten ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen. Besonders war es in diesem sehr ausgebreiteten Revier der Unternehmer im letzten Jahrzehnt gelungen, die Arbeiter wieder in die Betriebe zu bringen. Wenige lang war es den Organisationen unmöglich, etwas mit den Arbeitern für sie zu erreichen. Jetzt macht sich aber im Revier ein stärkerer Aufschwung bemerkbar, der seinen Ausdruck in der überall erhobenen Forderung der Verbesserung der bestehenden Zustände findet. Auch in der Schönbrunnzone fordern die Arbeiter ein Entgegenkommen der Unternehmer. Die Organisationen haben auf einer Revierkonferenz einstimmig beschlossen, alle Maßnahmen zu treffen, um die bestreiten und durchdrängenden Forderungen der Bergarbeiter möglichst schnell zu verwirklichen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß bei der sozialdemokratischen Einstellung der Unternehmer in diesem Revier vielmehr der Streit den letzten an Umstönde bedeutsam übertrifft.

Weihnachten im Schauspielhaus.

Am ersten Feiertag wurde, guter Vorilogie entsprechend, ein erstes Werk eines ersten deutschen Dichters gegeben: Grillparzer's „Medea“. Über das Werk steht in der bereits ausführbarer Röder ein ausführlicher Hinweis erläutert, und auch über die Aufführung kann nun alles berichtet werden. „Große Hörer aus Bremen bringt alles mit, was sollen tunken, zur selbstlosen Werbung dieses als Dörfchen spielenkelnden Meisters gegeben. Klare, Temperamente. Das auch Herr Hansen als Zulen sich in dieser Röder zelle überzeugend auf den Pausa zeigte, so man es kann, eine höchst eindrückliche Aufführung eines grandiosen Theaterstückes, das mir an nichts vorübergegangen ist. Die antiken Stoffe pflegen gewöhnlich vielleicht nicht mehr die Gedanken herzuverrufen, zu denen Große Herren der Röder unter freiem Himmel gespielt werden, die Röder-Kunstfeste jedoch sind mit tiefer Wirkung über die Freuden Sie weckt.“ Werde noch vom Röder Spiel vorbehoben. „Doch interessant ist die Röder“ bestätigt. Die Dinge, die hier in dieser luftigen weißen Alabaster aufstellen, sind nicht gerade allzu neuwertig. Dennoch ist schon oft auf deutschen Bühnenbrettern gezeigt worden. Vor Spannung ist nur vierzig Jahre. Inzwischen dieses neue Stück zweiter neuer Qualitätsschaukasten hat dann auch eine Reihe recht toller Bühneproduktionen in sich. Das willst du durchdringen, Röder soll sich sehr wohl in seiner und unterhält das Publikum in ausgesuchter Weise. Zumal die Spannung und die Kontrolle des bislang wiefach sehr vermeintlichen Antektes bis zum letzten Augenblick andauert. An komischen Situationen und Verzweigungen — es wird ein junger Zoologenprofessor (Sozialist Spinnentücher) mit einer Freiheit der Deutschen verbrüderlich — ist wirklich kein Mangel, und die unter den Herren Mertens' Bühne schenkt ein sehr schönes Programm und dabei absolut qualifizierte Tropfen aufwirft, auch die Rollen aller geprägten Art bestreift sind, so kommt schon am ersten Abend die tolle Luftigkeit, ausdrückende Aufführung in lebendiger Belebtheit, für die Herren Rudolf Michels und Alfred Ullert (die beide „so recht in ihrem Element“ waren) wie für die Damen Ursula und Delia! bietet das Röder-Spiel ausgewählte Möglichkeiten zur Entwicklung ihres Talents. Und da ebenso wie Herr Bergen davon Gebrauch machen, so mußte die Aufführung dieses neuen Spieles auch gut fließen. Kl.

Betrugsskandale des nationalsozialistischen Blocks.

Ein Korruptionskampf in Halle.

Aus Halle wird uns geschrieben: Die rechte Stadtoberherrschaften endete mit einem unglaublichen Skandal für den nationalsozialistischen Block, da die Sitzung zur Aufstellung eines kaum glaublichen Korruptionskampfes führte, in dem eine Anzahl „aus nationaler“ Würde bis zum Halse heden.

Aus der Versammlung wurde an den Magistrat eine Anfrage über angeblich unglaubliche Absicherungen aus den Adelschen Gütern gerichtet. Diese verlaufen darunter schützend und einschließend eine Sitzung. Bis das die Versammlung abschließt, und dem Magistrat antritt, um zu bestimmen, ob die Sitzung zur Aufstellung eines kaum glaublichen Korruptionskampfes führt, in dem eine Anzahl „aus nationaler“ Würde bis zum Halse heden.

Aus der Versammlung wurde an den Magistrat eine Anfrage über angeblich unglaubliche Absicherungen aus den Adelschen Gütern gerichtet. Diese verlaufen darunter schützend und einschließend eine Sitzung. Bis das die Versammlung abschließt, und dem Magistrat antritt, um zu bestimmen, ob die Sitzung zur Aufstellung eines kaum glaublichen Korruptionskampfes führt, in dem eine Anzahl „aus nationaler“ Würde bis zum Halse heden.

Aus dem Magistrat der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse geliefert. Hier voller Güter und niemand kennt ihren weiteren Weg.

Aus dem Bereich der Adelschen Gütern wurde eine Privatschule in Halle und ließ darauf Schranken und Siegeln in sie gleichzeitig Pracht erledigen. Aus dem Bereich der Versammlung wurden 20 große Säcke der Sitzung an eine Oberbürgermeisterkasse

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, den 27. Dezember.

Das verlungene Fest. Nicht ist auch dieses Fest den Gong genommen, den alle seine Vorgänger gingen. Nicht als traurige, sonnige Mähning haben wir die Weihnachtsfeier begonnen, sondern sie sollte uns ein Aufzettel und Erinnerung aller nach Bauen und Frieden bringen. Wenn hätte es eine Zeit gegeben, die unerträglicher als die heutige den entzogen Gründen hätte verschlossen sein? Wenn eine Menschheit, die viele Jahre durch Stürme von Kälte, durch Meere von Tränen gewandelt und durch Berge der Not gewandert ist, um zu der Überzeugung kommen zu müssen, daß es genug des grausamen Spieles sein muß? Sollte die Menschheit unserer Zeit nicht endlich rest geworden sein, zu fordern und zu fordern den Frieden und den Frieden der Weihnachtsfeier, die da lautete: „Friede auf Erden . . .“? Die Tage des Reichtums mägen einen jeden unter uns die erneute Wohnung erschaffen lassen, damit er an der Stelle, wo er kann, seinen Kräften entsprechend mitreise zum Wohl der Allgemeinheit und der gesamten Menschheit. Als die Gläden am heiligen Abend ihrer ehrlichen Stimmen erschallen ließen, herzlich in unseren Süden nach einem geschäftigen Leben und Treiben. So war der lezte Aufklang auf die Geschäftigkeit und der Kaufmann und seine Geschäfte hörte die Hände voll zu tun, die künftige Schar zu befriedigen. Da die Welt am Mittwoch den fälligen Lohn der Woche auszahlte, kam manches Kindlein doch zu guterletzt noch zu der Erfüllung seines Weihnachtswunsches. Gest des Abends, als die letzten Kaufleute geflossen waren und die ersten Nachbarn erstrahlten, wurde es im Zentrum der Stadt ruhig. Wer weiß auch nicht genau um diese Stunde unter den feinen, um die rechte Weihnachtsfeire mit allen gemeinsam zu erleben. Und doch wie recht die kleinen Menschen sagten: „Eine rechte Weihnachtsfeire empfinge ich gar nicht mehr.“ Es ist das Vermönden der Zeit, die den alten liegenden Menschen ein Stück geschenkt hat. Braucht mir es nicht? Wer in seiner Freiheit nicht ein bisschen der Weihnachtsfeire und des Zimmers des Weihnachtswesens mit aufnehmen konnte, der ist wohlgeringt zu bedauern. Jetzt ist das Fest vorbei. Zu neuen Ufern lohnt sich einer Tag!

Gesellschaftlicher Grundbau. In der Konsumgenossenschaftlichen München, dem wissenschaftlichen Organ des Generalobersteuerbeamten, hat eine bedeutende, grundsätzliche Erörterung darüber begonnen, ob die Konsumgenossenschaften ihren prinzipiellen Aufgabe abwidern dürfen, nur die organisierten Konsumen zu versorgen, oder vielmehr wie jedes kapitalistische Privatunternehmen, den Verkauf und die Produktion für den offenen Markt, also für jedermann betreiben zu können. Die praktisch aufgeworfene Frage wird in zwei ersten Aufsätzen aus dem erstaunlichen übereinstimmt und mit durchdringenden Gedanken abgetan. Die Gründungs- und fortwährenden Verhandlungen sind die Organisation des Konsums, die vorliegende Ausbildung ist zugleich Eigentum, Stärke, Kraft und Zukunft des ganzen Konsumgenossenschaftsbewegung. Diesen Gedanken verfolgen, heißt Qualitätswesen vom genossenschaftlichen zum Konkurrenzweisen und zum Kapitalistischen.

Weihnachtstext von Arbeitervigil und Jungjagstafel. Möglicherweise hier waren die Jungjagstafeln der Arbeitervigil und jugendlich gesinnten Jugendheim in den Rathausbaraketen, gab man sich ein Stilleben. Es war wie alljährlich das große Weihnachtsspektakel. Vom Kinder- und Jugendheim der Heimatstadt fortzieht, war heute wieder hier zu Besuch und keiner hatte es verstanden, den Freien der Jugend wieder aufzufinden, der ihm in seinen Entwicklungen und Lehrjahren so viel geblieben ist. Sie waren müde, aber sehr fröhlich und froh, als sie wieder anfangen zu hören. Sie waren ausgestattet, durch Rüstbarkeiten, gemeinschaftliche Kleider, Verpflegungen, alles. Damit das Kinderherzen erfüllt war, gab es mit einem Wale laut und vernehmlich an die Türe. Der Weihnachtsmann mit einer hoch beladenen Schatzkarte kam mittler in die fröhliche Gesellschaft gesessen. Er saß ein langes, lustiges und doch auch wieder ernst machendes Sprudelknie her, und herstellte dann an jedem der Anwesenden ein Stückchen aus seiner mitgeführten Gelehrtenkiste. Als es dann noch Kaffee und Kuchen gab, erreichte die Feier ihren Höhepunkt. Der Abschluß wurde besonders verständigt durch Vortrag von holländischen Volksliedern durch die zum Feiern hier weilende Jugendgenossen M. Goelen. Nach gemeinschaftlichen Niedern verabschiedete man den Tag eng werdenenden Raum mit der freien Natur und beschloß die Feier durch einen Spaziergang durch den Stadtteil. Jetzt vertiefte der Himmel an

dem der Orion hell erstrahlte, die Stelle des Weihnachtsbaumes und für die Weihnachtslieder tönen sanfte Weihnachtslieder zum Sternenhimmel empor.

Deutschland und Briefe. Das Verschicken von Briefen und Postkarten in Deutschland bildet noch recht häufig die Ursache unliebsamer Briefverstrebungen und Briefstrafe. Ungeahnt wasserholter Hinweise in den Tagesschriften und trotz einzelner Gefüllen der Polizei an die Abende werden viele Deutscher leider immer noch in ungemeiniger Vergebung zur Post eingefangen, so daß sie zu leichter Bestrafung die Kleine Sendungen werben. Als besonders gefährlich in dieser Beziehung erwiesen sich die häufig zur Verwendung von Drucksachen benutzten offenen Briefumschläge, bei denen die Abnehmer die am oberen Rand oder an der Seite vorhandene Klappe noch innen einschlagen. In den dadurch entstehenden Spalt verschwindet sich unbehobt Briefe, Postkarten usw., die dann in der Drucksache oft mitteilt werden. Ein eleganten Interesse des Subtiliums nun eindeutig dorot gemacht werden, die Klappe solcher Umschläge noch innen einzuschlagen. Als recht zweckmäßig haben sich Umschläge bewährt, in denen der Verschluß einen angemachten Anlauf hat, der in einem äußeren Schloß des Umschlages gefestigt wird. Sie sichern den Inhalt vor dem Herausfallen und verhindern das Einschleichen anderer Sendungen, ihre möglichst ausgedehnte Verwendung ist im allgemeinen Interesse zu wünschen. Verhältnismäßig häufig verhoben sind auch Briefe u.ä. in Zeitungen, die unter Briefbeschwerden berichtet werden. So ist dringend zu raten, die Steuerzähler so wie möglich um die Zeitungen zu legen, nachdem diese zuvor ununterbrochen worden sind.

Großunternehmerleidender Bäckermeister. Wenn man aus Konsumgenossenschaften jener Kollegen nichts hört, ist das schlimmste. In der Petersstraße möcht ein Bäckermeister, der aus Weiß durchsetzt, daß seine Weiber ihnen Kunden bei einem anderen bilden ließen, die Konsumstube und ihr anwies, eine Festeinrichtung der Bäckerei als Gimpant zum Hauptgebäude zu benennen. Unter Verstecknamen hatte er völlig Imperialistische im Hause zu tun und konnte nun nicht hinsehen. Auf die Freiße im Bäckereien wurde ihm die Schafe Antwoort: „Geh! Sie man durch den Eingang der F. Straße, wie lassen uns die Türschlösser nicht immer durch die Kundenbleche einschlagen!“ Und dabei sind die betreffenden Türschlösser schon lange kaputt.

Wettbewerb in der Schule. Kleidung gehoben wird. Wegen der Haftung der Schule für mitgebrachte Kleidung hat das Oberlandesgericht Berlin ein Urteil gefällt, das jetzt der gesamten Unterrichtherrichtung mitgeteilt wird. Ein Kaufmann wollte von der Städtegemeinde und dem Oberstudienrat den Schaden für einen abhanden gekommenen Mantel aus dem Schulvertrag einfliegen. Am Gegenstand zu dem Verdächtig war aber die höhere Fertigung einer öffentlichen Schule ein privatwirtschaftlicher Dienstvertrag, der als Nebenleistung die Sorge für die Sachen der Schüler ergebe, nicht zustandekomme. Die Lehrer seien nicht Vertragsgeschäfts, sondern öffentliche Beamte. Der Schüler habe keinen Vertragsgeschäft. Der Anspruch auf Schadenerstattung könne sich nur auf ein Vergessen eines Organes des Antritt bei Ausübung der öffentlichen Gewalt stützen. Es müsse dann aber ein Vertragsurteil wahrgenommen werden.

Der erste Schmetterling. Von unbekannter Seite wurde und heute morgen ein Schmetterling als Vorbot des Feindes übermittelt. Wie kommt einer nicht bestellten, ob das Tier im Freien gelogen wurde, oder ob es sich in einem warmen Keller zu früh entpuppte. Jedenfalls ist die Geduld des leichten Vogels sehr, sehr verföhlt.

Neue Regelungen im Handelschiffsvorrecht. Das Oldenburger Ministerium des Innern macht bekannt: Das Reichsministerium für Handelswesen hat in Ergänzung des Bundesabstimmungsgesetzes, erhebt der bereits stattfindenden Entwicklung des Verkehrs und der Güterversorgung auf dem Seewassertransport, sowie der Schiffsflussfahrt, vom Jahre 1925 ab, daß die Ermittlung des seemötigen Güterverkehrs, der bisher statthalt nicht erfaßt wurde, vornehmen soll. Ferner soll vom 1. Januar 1926 in bei Fahrten zwischen Nord- und Ostsee festgestellt werden, ob der Kaiser-Wilhelm-Kanal benutzt oder die Bucht um Kap Stagen genutzt wurde. Das Ministerium weist darauf hin, daß die Schiffseigner, Schiffsführer, Transportunternehmer, Spediteure u.ä. verpflichtet sind, bei den in den Hafenplätzen, Lösch- und Ladestellen eingerichteten Anmeldestellen für den Schiffsvorkehr die vorgeschriebenen Angaben zu machen. Vorbedruck für die Anmeldung sind bei den Anmeldestellen erhältlich. Wie sie auch auf Wunsch nach den Angaben des Schiffsführers oder auf Geund der Schiffspapiere und Ladungserkennungsausstellung werden.

Orföln.

Roman von Otto Sonder.

Rachdien verboten.

Erstes Kapitel.

Doctor Schermuth erhob sich und wendete sich an Geheimrat Wefendorf.

Umso erstaunlicher ist der Professor ist, und sonst ist der Professor selbst einer Feind eingetragen.

Geheimrat Wefendorf, der Chef der Kriminalabteilung des Polizeipräsidiums, lächelt.

„Ein Prof ist also ungemein.“

Schiffsoffizial Schorn Sehen Sie hier — am Süden die Einwirkung, hier vorne — die Angst wieder ansetzten und hat also zweifellos das Herz durchbohrt und den jüngsten Tod des Professors zur Rolle gehabt.

Kriminalkommissar Schorn war einen kurzen Blick in den Rektoratshinter, in dem die Rechte des Professors noch genau so lag, wie sie gefunden war, dann blickte er sich.

„Und hier wäre die Regel. Sie sagten die Hochzeit geplant und an dieser passiert worden. Sie sagten ein Stein auf dem Anhänger der Worte durchbohrt.“

Der Arzt nahm die Augen und lächelte.

Diebstahl.

„Eine normale Kriminaltat. Da wäre also die Todesart gleich klar, fast nur noch der Wörter. Was wollen Sie die endgültige Obduktion der Leiche vornehmen?“

„Rein! Bitte, nein!“

Die Türe wurde aufgerissen und eine junge Dame, die vielleicht die Mitte der Dreißiger erreicht hatte, stand herein.

Sie war groß und schlank und ihre Schönheit mit dem kommen hörten unverkennbar. Sie hatte dasselbe lächelnde Gesicht mit der etwas durchsichtigen Rose, nur daß die Rose bei ihr weitaus gesündiger waren und die rottliche Rose, die der Gemüse auf der linken Blöße hatte, nicht vorherrschend war. Ihr Gesicht war durchaus nicht unattraktiv, aber es verriet Geist und Energie, wenn auch jetzt die Erregung über den plötzlichen Unglücksfall und der Schnaps um den Tod des Vaters es entstellen.

Geheimrat Wefendorf trat sie entgegen. Er hatte sie schon gesehen, als die Herren vom Gericht ankamen, die Kommissar Schorn sehr ernsthaft angesprochen hatte, während er selbst zurück den Nord entwich.

Einen Sonderposten war bekommen, eben als Kommissar Schorn den gewaltigen Bund im Laboratorium gemacht hatte, dessen Ziel un-

verschlossen gewesen war, was mit einem durchschnittenen Schnell bis mittler in das Zimmer gefüllt, hatte den toten Vater angezündet und gestoppt: „Also doch! Also wirklich.“

„Dann ist sie meine Tochter, den Vater auf das Ruhesett zu legen und dann selbst, jetzt im Doctor Schornstein telefoniert, während Weisheit der Wörter des Vaters bestätigt.“

„Ich als Geheimrat nimmt auch Auskunft, ob dem Vater ein Testament bestanden ist.“

„Wie sehr, wie sehr, wie ich Sie amüsiert darf.“

„Schön!“ Geheimrat Wefendorf, der mit im ersten Antritt durch den Raum fühlte, Weisheit verließ, so rückte in den Besuch, gegen einen nahen Fernsehsessel, den — sehr, sehr ruhiger Überlegung kam ich es nicht zähmen!“

„Ich muß Sie nun in der Tat bitten! Weißt du, wenn wir hier in den Reihenraum ein, Ihre Kommissar Lehner. Sie lieben mich in diesem Raum, und wir lassen die Türe offen. Bitte, Ihnen mögt in diesem Raum, und wir lassen die Türe offen.“

Während das eigentliche Laboratorium, in dem der Tod geschehen, ein sehr großer, langer Raum war, mit bis zur Decke hängenden Wänden und außer Stühlen, in die Wand eingelassenen elektrischen Tropfstationen, an denen Reizungen und das sonstige Werkzeug eines Chemikers angebracht waren, sowie elektrische Schaltern nur ein Kübel nicht einlaßt. Schrein und Türen enthielten, zeigte sich der kleine Reizraum, der außer der Tür zum Laboratorium seinen Raum, eben wie dieses hier befindliche Fenster, sehr behaglich und gemütlich. Ein Schreibtisch stand am Fenster, ein kleiner Tisch vor einem elektrisch erwärmten Raum, rechts und links ein Schreibtisch, während ein weißer Versteckspalt den ebenfalls bewohnten Rückraum vollkommen bedeckt. Über dem Schreibtisch hing das lebensgroße Selbstbild einer zarten, schönen Frau. Sicher des Professors Götting, denn wenn auch die Tochter im allgemeinen den Vaters Rüge nebst batte, so war in den Augenblitzen, in denen der Schmerz überwältigte, auch die Schönheit mit dem jungen Auge der Mutter nicht zu erkennen.

Der Geheimrat lächelte. „Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

„Sie haben Sie zu einem Stuhle und sah sie sich selbst.“

hous stattfindende Versammlung aufzutun gemacht. Da eine sehr wichtige Tagessitzung vorliegt, ist es nicht jeden Besuchern erlaubt, pünktlich zu erscheinen. Mitgliedsbuch und Besucherausweise sind vorgeschrieben!

Dr. Gendarmeriebericht. In der Nacht zum zweiten Weihnachtstag wurde aus dem unteren Treppenflur des „Goldecks“ ein dort befindliches 1 mal 0,80 Meter großes Bild mit der Aufschrift „Alles zum Gute. Weinhaus Bremen“ gewaltsam gelöst und verunreinigt gestohlen. Es kann sich auch um großen Unfall handeln. Die Diebe, die lästig aus einer Angabe Treppensitze die Läufer haben, sind gelost. Gefahrdete, die noch keine Angebote erhalten haben, können sich bei der Gendarmerie melden.

Offizielle Stadtklausurausstellung. Eine Sitzung von Ratsmitrat und Stadtklau findet am Dienstag nachmitten 8.30 Uhr im Rathaus-Saalbau Wilhelmshavener Straße mit folgender Tagesordnung statt: 1. Steuer vom bebauten Grundstück, 2. Reform, 3. Aufstellung des Grundrufs. Bauten „Blümerweg“, 2. Reform, 3. Polizeiverordnung betreffend Verzug des Befehlschiff öffentlicher unterrichtsfördernder Werke der Stadt. 4. Bevölkerung von 1000 Mark zur Sicherung von Wirtschaftsförderung. 5. Verzicht.

Untere neue Erzählung. Wie bringen von heute ab noch einen Namen aus der Hand von Otto Bernert, den Verfasser von „In Zeiten des Kündungs“? Nach diesen Beendigungen werden wir wieder einige Romane von literarischem Wert aus der Röder wiedergefunden. Im Vorbergrunde liegenden Schriftsteller und Dichter bieten. Dasselbe wird aber auch ab und zu der leichteren Unterhaltung und der Aktionalergänzung in der „Republik“ Raum geben werden.

Wilhelmshavener Tagesbericht.

Sitzung des Bürgermeister-Kollegiums. Eine öffentliche Sitzung des Bürgermeister-Kollegiums findet am Dienstag den 20. d. M. nachmittags 5 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Tagesordnung liegt zur allgemeinen Kenntnisnahme öffentlich in der Hauptpoststelle des Rathauses aus. Es sind u. a. folgende Punkte auf die verzeichnet: Anträge für die Bebauung eines neuen Kindergartenes, Theatervorschlag für Dezember, Schulgebäude für die Berufsschulen, Pleiterungen in der Hollmannstraße, Anträge von zwei Gaststätten. Danach findet eine vertikale Sitzung statt.

Konzert und Tanzverführungabend im Rathaus. Am 1. Weihnachtsfeiertag gab das Philharmonische Orchester unter Leitung eines Kapellmeisters Rolfe im großen Saal des Rathauses ein Konzert. Dieses wurde in den Zwischenpausen eingeknüpft durch Vorführungen der Tanzschule Hans Offermann. Der Saal des Hauses war sehr gut besetzt. Das Konzert und auch die Tanzvorführungen auf guter Höhe standen, klangen die Gehörte auch nicht mit dem Beifall. Unter den Tänzen, es waren zum Teil bekannte Darbietungen, fielen besonders auf das von Herrn Offermann gestaltete „Zwölftal“. Daneben aber auch der von einem Herrn und zwei Damen vorgeführte Walzer und der Tanz „Wiener Reigen“ von Frau Offermann und einer anderen Dame vorgestellt. Diese Darbietungen berührten ihre Wirkung nicht. Die Chorpartien wurden dagegen nicht immer so wohngemüthig dargeboten. Das Philharmonische Orchester erzielte gegenüber wieder einmal guten Ruhm, jedoch keinem reichhaltigen Programm, das u. a. das Largo von Handel, die Ouvertüre zu „Capri“ und „Die Nibelungen in Algier“, die Suite aus dem „Traubadour“ und verschiedene Weihnachtsstüle enthielt. Es war ein wirkungsvoller Abend, der der Tanzschule Offermann und dem Philharmonischen Orchester sicher neue Freunde zugeschafft haben dürfte. Leider entstand am Schluss eine unerwartete Plätscherung welche dadurch hervergehen musste, daß man für diese Abend nicht die polizeiliche Zulassung eingeholt hatte. Die unangenehme „Allgemeinheit“ erhob dagegen ziemlich laut Protest. Kein schönes Geschehnis.

Eine Weihnachtsfeier. An einem Sohle an der Marktstraße entstand in der ersten Weihnachtsfeiertag eine Schädlerie, bei der es mit sinnlichem Rausch begann. Wie und breitete sich. Es galt zwischen Gütern und einem Polizeibeamten a. D. ein Wettbewerb aus. Als der Zustand größer wurde, erschienen zwei Schädel ausgestopft auf der Bühne und schafften Ordnung. Dem Wett soll ein großer Teil der Polizeimänner verzweifelt sein und dass hat ein großer Teil der Gäste noch ohne die Bühne zu beschaffen die Nacht erreichten. Schließlich in der Marktstraße wurde die Schädlerie unter großem Lärm zum Verdruss der freudigen Auswanderer fortgesetzt. Das Polizeiaufgebot gelang z. über, die Flucht allabend wieder heraufzuhören. Ein Hauptstettler wurde mit auf die Wache.

Weihnachtsfeier für Oberstufen. Wie der Amtliche Preußische Preßdienst mitteilte, erklärte sich der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in einer Bekanntmachung an die Provinzial-Schulräte bereit, den Reisezeugnissen derjenigen preußischen Oberstufen, die zu einer deutschen Oberstufe umgewandelt werden, während einer von Osten 1924 bis einschließlich Osten 1931 laufenden Webergangszeit für alle Personen alle Rechte der Reisezeugnisse von Oberstufen-Schülern zu bewahren. Die gleiche Vergünstigung soll den Reisezeugnissen der Oberstufen gewährt werden, die nach den Richtlinien vom

„Ich erwähne wohl schon, daß mein Vater könnte Jahre in Amerika war; ich habe ihn auf seinen Tod hin gelebt. Mein Vater hatte früher eine Professur an der Universität Chicago, aber das große Vermögen, über das ich noch den Tod meiner Mutter die alleinige Verfügung aufsetzte, ermächtigte es mir, die Kosten aufzubauen und sich vollkommen seinen Privatstudien zu widmen. Meine Mutter war eine geborene Deutsche; wir hatten ihr letztes Geburtstag hier in ihrer Heimat verbracht, um der Schwesternkunst ihren gräßlichen Wunsch, den Tod in der Heimat zu empfangen, zu folgen. So kam es, daß wir auch nach ihrem Tode hier blieben und doch mich mein Vater diese Wohnung, die vorher einem Pfandbesitzer gehörte und deswegen noch deutlich die stark verwitterten Fenster besaß, zum Laboratorium einteilte, während wir die hintere, nach dem großen Garten zu gehenden Räume bewohnten. Hier begann mein Vater seine Arbeit, die darauf zielten sollten, die sogenannte „Antikörpertheorie“ der inneren Verteidigung, wie das Wissenschaftskreis in wenigen Minuten und ähnlich, auf chemisch-physikalischer Basis zu erläutern. Damals war mein Vater als Student an Amerika mit mir nach Amerika gekommen, um seine Arbeit als Doktor zu schließen.“ Sie haben mich interessant gefunden?

„Mehr auf der Universität, ich habe durch meinen Vater dieses Seminar und war in Amerika seine Schriftsteller.“

„Und dann verließ Sie sich mit Ihrem Vetter?“

„Nicht öffentlich.“

„Sie leben einzeln?“

„Sie leben natürlich zusammen.“

„Ich glaubte es noch damals. Fred war ein netter, ehemaliger Mensch und ich kann eben ein junges Mädchen — ich denke mich jetzt nicht mehr recht.“

„Das heißt also, Sie sind jetzt anders?“

„Ich habe tatsächlich durch meinen Vater andere Anregungen bekommen. Ich glaube, ich möchte überhaupt nicht mehr hören! Es war so schön, mit ihm zu arbeiten! Und nun ist alles vorbei! Alles aus und vorbei!“

Wieder übermannt sie der Schmerz. Der Geheimrat läßt sie einige Zeit, dann spricht er lustig:

„Sie wollen von Ihrem Vater sprechen.“

„Von recht.“

Vor etwa 10 Tagen kamen wir aus Amerika zurück. Mein Vater wollte die Resultate seiner vorherigen Untersuchungen hier nachprüfen und in einem Werk niedersetzen. Wir fuhren und saßen auf der gemeinsame Arbeit. Nein, ich nehme mich schon zusammen um dann nach unserer Ankunft kam Fred. Es fehlte nicht, wie er sie fragte. Aber kaum sahen er mir vollkommen verändert. Er hat mich insbesondere ein sehr leichtes Leben geführt. Ich will nicht unredet sein. Wahrscheinlich bin ich es auch, die ich durch die erste Arbeit der letzten Jahre verhindert habe. Das hätte sofort, das war und nicht mehr zu sagen darum, was er meinte es. Bereits am

21. März vorigen Jahres umgestellt werden. Die Unternehmensweltungen der Länder, in denen Hochhäuser vorhanden sind, haben sich mit Ausnahme von Bayern bereits erstellt, während der Übergangsstadt die Reisezeugnisse anerkannt. Ferner gibt der Minister bekannt, daß die Reisezeugnisse von Oberhausen der Oberaufsichtsrichtung, die an die Stelle der entsprechenden Studienanstalten treten, von sämtlichen Ländern, einschließlich Bayerns, anerkannt werden.

Ein leidenschaftliches Vergnügen. Am heutigen Abend findet ein Empfang des Hoftheaters einen empfindlichen Reueverzehrer an, um an dessen Schein zu erkennen, ob das Drama dann, wie es zu brennen sind, wird er es als dem Menschen kann. Durch die Explosion wird dann in dem Gebilde eine ganze Familie in Lebensgefahr gesetzt. Wie und möglichst wird, kommt eine Feuerwehrleistung von abgängigen Schiffen. Der Wille und Angst der Gemeinschaften ist hier nachweislich nicht genug.

Unsicherheit auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag ging mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten auf der bisherigen Marineweg erbaute Schiffs, am Mittwoch den 7. Januar 1925 statt.

Vom Osten. Gestern lieferte hier ein der Oldenburger „Boden“ und der Westküpfen „Auris“ mit einem Peiner. Der Westküpfen „Westküpfen“ und die „Auris“ waren den Hafen

oder ein Seisow und ein Inventur-Ausweisen. Die Aufenthalte sind nur von 2. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August jedes Jahres gestattet und dürfen die Dauer von 2 Wochen nicht übersteigen.

Sperrung der Wasserleitung. Das Wasserwerk gibt bekannt, daß am Montag den 29. Dezember, von 10 Uhr abends an, die Wasserleitung freigeschlagen wegen Spülung gesperrt wird.

Brand. In Bremervörde brannte das Anwesen des Bahnmanns Hermann Pfeiffermann vollkommen nieder. Man vermutet, daß das Feuer auf dem Fruchtboden in der Nähe des Schornsteins ausgebrochen ist. Das Haus stand schon lange Jahre, hatte Reizbedeutung und war als Wohnhaus stark verfeindet. Er im vergangenen Jahr hatte es mit Hilfe der Baudenkmäler massive Umfangmauern bekommen. Es kommt nun das lebende und tote Inventar geerbt werden. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Begegnung auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag gingen mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten auf der bisherigen Marineweg erbaute Schiffs, am Mittwoch den 7. Januar 1925 statt.

Vom Osten. Gestern lieferte hier ein der Oldenburger „Boden“ und der Westküpfen „Auris“ mit einem Peiner. Der Westküpfen „Westküpfen“ und die „Auris“ waren den Hafen

oder ein Seisow und ein Inventur-Ausweisen. Die Aufenthalte sind nur von 2. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August jedes Jahres gestattet und dürfen die Dauer von 2 Wochen nicht übersteigen. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Brand. In Bremervörde brannte das Anwesen des Bahnmanns Hermann Pfeiffermann vollkommen nieder. Man vermutet, daß das Feuer auf dem Fruchtboden in der Nähe des Schornsteins ausgebrochen ist. Das Haus stand schon lange Jahre, hatte Reizbedeutung und war als Wohnhaus stark verfeindet. Er im vergangenen Jahr hatte es mit Hilfe der Baudenkmäler massive Umfangmauern bekommen. Es kommt nun das lebende und tote Inventar geerbt werden. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Begegnung auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag gingen mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten auf der bisherigen Marineweg erbaute Schiffs, am Mittwoch den 7. Januar 1925 statt.

Vom Osten. Gestern lieferte hier ein der Oldenburger „Boden“ und der Westküpfen „Auris“ mit einem Peiner. Der Westküpfen „Westküpfen“ und die „Auris“ waren den Hafen

oder ein Seisow und ein Inventur-Ausweisen. Die Aufenthalte sind nur von 2. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August jedes Jahres gestattet und dürfen die Dauer von 2 Wochen nicht übersteigen. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Brand. In Bremervörde brannte das Anwesen des Bahnmanns Hermann Pfeiffermann vollkommen nieder. Man vermutet, daß das Feuer auf dem Fruchtboden in der Nähe des Schornsteins ausgebrochen ist. Das Haus stand schon lange Jahre, hatte Reizbedeutung und war als Wohnhaus stark verfeindet. Er im vergangenen Jahr hatte es mit Hilfe der Baudenkmäler massive Umfangmauern bekommen. Es kommt nun das lebende und tote Inventar geerbt werden. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Begegnung auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag gingen mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten auf der bisherigen Marineweg erbaute Schiffs, am Mittwoch den 7. Januar 1925 statt.

Vom Osten. Gestern lieferte hier ein der Oldenburger „Boden“ und der Westküpfen „Auris“ mit einem Peiner. Der Westküpfen „Westküpfen“ und die „Auris“ waren den Hafen

oder ein Seisow und ein Inventur-Ausweisen. Die Aufenthalte sind nur von 2. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August jedes Jahres gestattet und dürfen die Dauer von 2 Wochen nicht übersteigen. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Brand. In Bremervörde brannte das Anwesen des Bahnmanns Hermann Pfeiffermann vollkommen nieder. Man vermutet, daß das Feuer auf dem Fruchtboden in der Nähe des Schornsteins ausgebrochen ist. Das Haus stand schon lange Jahre, hatte Reizbedeutung und war als Wohnhaus stark verfeindet. Er im vergangenen Jahr hatte es mit Hilfe der Baudenkmäler massive Umfangmauern bekommen. Es kommt nun das lebende und tote Inventar geerbt werden. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Begegnung auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag gingen mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten auf der bisherigen Marineweg erbaute Schiffs, am Mittwoch den 7. Januar 1925 statt.

Vom Osten. Gestern lieferte hier ein der Oldenburger „Boden“ und der Westküpfen „Auris“ mit einem Peiner. Der Westküpfen „Westküpfen“ und die „Auris“ waren den Hafen

oder ein Seisow und ein Inventur-Ausweisen. Die Aufenthalte sind nur von 2. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August jedes Jahres gestattet und dürfen die Dauer von 2 Wochen nicht übersteigen. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Brand. In Bremervörde brannte das Anwesen des Bahnmanns Hermann Pfeiffermann vollkommen nieder. Man vermutet, daß das Feuer auf dem Fruchtboden in der Nähe des Schornsteins ausgebrochen ist. Das Haus stand schon lange Jahre, hatte Reizbedeutung und war als Wohnhaus stark verfeindet. Er im vergangenen Jahr hatte es mit Hilfe der Baudenkmäler massive Umfangmauern bekommen. Es kommt nun das lebende und tote Inventar geerbt werden. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Begegnung auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag gingen mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten auf der bisherigen Marineweg erbaute Schiffs, am Mittwoch den 7. Januar 1925 statt.

Vom Osten. Gestern lieferte hier ein der Oldenburger „Boden“ und der Westküpfen „Auris“ mit einem Peiner. Der Westküpfen „Westküpfen“ und die „Auris“ waren den Hafen

oder ein Seisow und ein Inventur-Ausweisen. Die Aufenthalte sind nur von 2. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August jedes Jahres gestattet und dürfen die Dauer von 2 Wochen nicht übersteigen. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Brand. In Bremervörde brannte das Anwesen des Bahnmanns Hermann Pfeiffermann vollkommen nieder. Man vermutet, daß das Feuer auf dem Fruchtboden in der Nähe des Schornsteins ausgebrochen ist. Das Haus stand schon lange Jahre, hatte Reizbedeutung und war als Wohnhaus stark verfeindet. Er im vergangenen Jahr hatte es mit Hilfe der Baudenkmäler massive Umfangmauern bekommen. Es kommt nun das lebende und tote Inventar geerbt werden. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Begegnung auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag gingen mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten auf der bisherigen Marineweg erbaute Schiffs, am Mittwoch den 7. Januar 1925 statt.

Vom Osten. Gestern lieferte hier ein der Oldenburger „Boden“ und der Westküpfen „Auris“ mit einem Peiner. Der Westküpfen „Westküpfen“ und die „Auris“ waren den Hafen

oder ein Seisow und ein Inventur-Ausweisen. Die Aufenthalte sind nur von 2. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August jedes Jahres gestattet und dürfen die Dauer von 2 Wochen nicht übersteigen. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Brand. In Bremervörde brannte das Anwesen des Bahnmanns Hermann Pfeiffermann vollkommen nieder. Man vermutet, daß das Feuer auf dem Fruchtboden in der Nähe des Schornsteins ausgebrochen ist. Das Haus stand schon lange Jahre, hatte Reizbedeutung und war als Wohnhaus stark verfeindet. Er im vergangenen Jahr hatte es mit Hilfe der Baudenkmäler massive Umfangmauern bekommen. Es kommt nun das lebende und tote Inventar geerbt werden. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Begegnung auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag gingen mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten auf der bisherigen Marineweg erbaute Schiffs, am Mittwoch den 7. Januar 1925 statt.

Vom Osten. Gestern lieferte hier ein der Oldenburger „Boden“ und der Westküpfen „Auris“ mit einem Peiner. Der Westküpfen „Westküpfen“ und die „Auris“ waren den Hafen

oder ein Seisow und ein Inventur-Ausweisen. Die Aufenthalte sind nur von 2. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August jedes Jahres gestattet und dürfen die Dauer von 2 Wochen nicht übersteigen. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Brand. In Bremervörde brannte das Anwesen des Bahnmanns Hermann Pfeiffermann vollkommen nieder. Man vermutet, daß das Feuer auf dem Fruchtboden in der Nähe des Schornsteins ausgebrochen ist. Das Haus stand schon lange Jahre, hatte Reizbedeutung und war als Wohnhaus stark verfeindet. Er im vergangenen Jahr hatte es mit Hilfe der Baudenkmäler massive Umfangmauern bekommen. Es kommt nun das lebende und tote Inventar geerbt werden. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Begegnung auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag gingen mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten auf der bisherigen Marineweg erbaute Schiffs, am Mittwoch den 7. Januar 1925 statt.

Vom Osten. Gestern lieferte hier ein der Oldenburger „Boden“ und der Westküpfen „Auris“ mit einem Peiner. Der Westküpfen „Westküpfen“ und die „Auris“ waren den Hafen

oder ein Seisow und ein Inventur-Ausweisen. Die Aufenthalte sind nur von 2. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August jedes Jahres gestattet und dürfen die Dauer von 2 Wochen nicht übersteigen. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Brand. In Bremervörde brannte das Anwesen des Bahnmanns Hermann Pfeiffermann vollkommen nieder. Man vermutet, daß das Feuer auf dem Fruchtboden in der Nähe des Schornsteins ausgebrochen ist. Das Haus stand schon lange Jahre, hatte Reizbedeutung und war als Wohnhaus stark verfeindet. Er im vergangenen Jahr hatte es mit Hilfe der Baudenkmäler massive Umfangmauern bekommen. Es kommt nun das lebende und tote Inventar geerbt werden. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Begegnung auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag gingen mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten auf der bisherigen Marineweg erbaute Schiffs, am Mittwoch den 7. Januar 1925 statt.

Vom Osten. Gestern lieferte hier ein der Oldenburger „Boden“ und der Westküpfen „Auris“ mit einem Peiner. Der Westküpfen „Westküpfen“ und die „Auris“ waren den Hafen

oder ein Seisow und ein Inventur-Ausweisen. Die Aufenthalte sind nur von 2. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August jedes Jahres gestattet und dürfen die Dauer von 2 Wochen nicht übersteigen. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Brand. In Bremervörde brannte das Anwesen des Bahnmanns Hermann Pfeiffermann vollkommen nieder. Man vermutet, daß das Feuer auf dem Fruchtboden in der Nähe des Schornsteins ausgebrochen ist. Das Haus stand schon lange Jahre, hatte Reizbedeutung und war als Wohnhaus stark verfeindet. Er im vergangenen Jahr hatte es mit Hilfe der Baudenkmäler massive Umfangmauern bekommen. Es kommt nun das lebende und tote Inventar geerbt werden. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Begegnung auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag gingen mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten auf der bisherigen Marineweg erbaute Schiffs, am Mittwoch den 7. Januar 1925 statt.

Vom Osten. Gestern lieferte hier ein der Oldenburger „Boden“ und der Westküpfen „Auris“ mit einem Peiner. Der Westküpfen „Westküpfen“ und die „Auris“ waren den Hafen

oder ein Seisow und ein Inventur-Ausweisen. Die Aufenthalte sind nur von 2. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August jedes Jahres gestattet und dürfen die Dauer von 2 Wochen nicht übersteigen. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Brand. In Bremervörde brannte das Anwesen des Bahnmanns Hermann Pfeiffermann vollkommen nieder. Man vermutet, daß das Feuer auf dem Fruchtboden in der Nähe des Schornsteins ausgebrochen ist. Das Haus stand schon lange Jahre, hatte Reizbedeutung und war als Wohnhaus stark verfeindet. Er im vergangenen Jahr hatte es mit Hilfe der Baudenkmäler massive Umfangmauern bekommen. Es kommt nun das lebende und tote Inventar geerbt werden. Einige kostbare Gemälde und Antiquitäten der abgängigen Familie sind verbrannt. Die kostbaren Porzellanfiguren der abgängigen Familie sind verschwunden.

Begegnung auf dem Deiche. Und wird mindestens: Gestern nachmittag gingen mir dem Deiche bei dem Oberhafen ein Boot mit seinem Sohne posizieren. Der verlor seinen Platz frei unterlaufende Welle stieß. Als der Deich die Menschen umstellt, wurde über viele entwischen und kommt daher einem in der Nähe wohndenden Schäferknecht von dem Vorfall unterrichten. Für den Wiederkehrer wird der Vorfall wohl noch einige Folgen haben.

Der Stadtsaal des neuen Kreises. Wie wir bestimmt und Berlin erfahren, findet der Stadtsaal des neuen Kreises, des hundertsten

weissens auch noch ein Geschenk abgefeßt hat. In den Nachmittagen der beiden Feiertage haben dann die Weihnachtsbäume der verschiedenen Vereine statt, die förmlich einen guten Verlauf nahmen, und auf die eingeladenen Herren nicht gefasst. Nun sind die Rechte verloren, der Alltag tritt wieder in seine Reihe.

Eine Normung an die Stiftlichkeit. Ämlich mit Bedacht: In den letzten Wochen sind Weisungen, in der schmiedischen Weise ertheilten, monachische Abstimmungsrechte auf dem Territorialgesetz, namentlich an der preußischen Weitseite, gedrohten sind, doch unterbedingtheitliche gerichtet und hierzu sogar teilweise das Friedensrecht schmiedischer Artillerie bestimmt werden. Deutlich folglich diese Uebergriffe vorausgekommen sind, so können die Weisungen folglich nur auf das drohende oder neue drohende Verfahren gerichtet werden. Die schmiedische Regierung hat mit Rücksicht auf diese Vorwürfe einen Sezessions-Verordnungsabstand eingerichtet; diejenigen, die bei derartigen Versuchen betroffen werden, seien sich der Gefahr einer empfindlichen Beleidigung aus. Weitseitig überlegen es sich die gegebenenfalls in Frage kommenden deutschen Friedensrechte auch, doch eine dexterale Richtung der Hoheitsrechte eines Staates durch die Angreifenden einer entwischen Staaten den Beziehungen dieser beiden Staaten zuverlaßt.

Nordwestdeutsche Rundschau.

gn. Sebberwörben. Neue Kirchenglocke. Viele großen Tag hatte gegegneten unsere Gemeinde. Anloß hierzu gab die Ankunft der neuen Glocke (die alte wurde feierlich dem Gottte Ward gesperrt). Um 12 Uhr mittags wurde die vom Schöpfer Wilhelmshänsel abgeholt und Pastor Voigt von der Kirchengemeinde Bent ist es sich nicht nehmen, der Glocke ein fröhlich Melodien zu singen in Form von Trögen und Glöcklend. An der Gemeindewand hing eine Tafel von einer Sonnblende in Buntglas genommen, über welcher die Gemeinde dem Gottselig der noch vorhandenen kleinen Glocke, der Kirche gelaugt. Ein Eingang der Ortschaft wurde sie von Kirchenvorstand und vielen Gemeindemitgliedern und unter Vorantritt mehrerer Bürgermeister besiegelt. Das Altenheim Schmid hatten die Häuser angezeigt, natürlich freitümmerig. Seinen Einverständnisprotokoll. Vor der Kirche angekommen hielt Herr Pastor Bergkampf eine feierliche Ansprache, wovon auch in der Kirche ein Schriftstück mit Kirchenlangat bestehend. Die Beteiligung war eine fulige und wäre ungemeinhofft noch besser gewesen, wenn die Bummierung von Bläckert & Hammelreich eine bessere wäre; aber so führt jeder den Weg in der Dunkelheit.

gn **Hedwigsfeier**. Weihna>feier. Nachdem am Freitag voriger Woche der >rgreuterin ihm, die Schulen Kirchhofstiel und Goldeneil den Meistern der Weihna>feier erschien hatten, und zwar erster bei Cordeis, die andere bei Wagnleit, folgte am Weihna>sonntag die Heimweiterine für seine Wagnleiter auch bei Cordeis. In allen drei Feiern gab es Anderverföhungen und zum Schlu> Koffen und Suchen. Schlu> war bei allen Feiern gegen 9 Uhr. Auch der Neb-Turnverein „Eiche“ glaubte nicht gurlieben zu dürfen und veranstaltete ebenfalls am ersten Feiertage eine solche Feier. Dieselbe hatte ein ziemlich reichhaltiges Programm, so daß hier der Schlu> erst gegen 12 Uhr eintraf, etwas verspätet, was für die Kinder. Der Besuch war bei allen Feiern ein sehr guite.

Setzel. Wenn Frauen schwächen. Im Oftöher wurde in
Märkter der Oberschenke Baumwollmühlebetrieb am Bahnhof einge-
brochen und eine Menge Baumwolle, welche fertige und halbfertige
Schiragen und Schäppelte enthielt, ohne daß es bisher gelang
die Täter ausfindig zu machen. Durch das Gebaren der Frau des
Arbeiters C., die von der Radfachwerkschule Schiragen nähte und
damit prahlte, daß sie sehr viel Zeit daran verbrachte, lernte sich der Ver-
dacht auf sie. Nachdem sie eine gewisse Anzahl von Schiragen
und fand manches, worüber die Frau keine Absicht gehabt fand.
Eine wichtige Anprobe wurde sie aber doch, nämlich die, daß im
durch die befremdeten Arbeiters C. noch mehr läuft. Die Unter-
suchung bestätigte diese Auslage. Nun ragen beide Verdächtler in
Vorfall hinter dem eisernen Vorhang.

Hassbergen. Neuwahl des Gemeinderats. Das Verwaltungsgericht hat eine Entscheidung dahin getroffen, daß die Gemeindewahlzettel in Hassbergen wegen der Verwendung amtierlicher Wahlstactien, die nur im Wahllokal zu haben waren, für ungültig zu erklären sind. So muss also eine Neuwahl stattfinden.

Einden. Solidarität Durch den Betriebsrat des hiesigen Baggerbetriebes wurde eine Sammlung für fünf erkrankte Kollegen abgehalten. Die Sammlung brachte die

Ein Tag Gemeindeinspektion.

Von einer Gewerbeaufsichtsbeamten einer gehobenen Industrie füllte uns folgendes geschildert: Kurz nach Dienstbeginn flüngelt der Beamte, der Aufsichtsrat ruft von einem Betrieb aus an: Die Werkbeamten sollen sofort zur Unterstellung eines tödlichen Unfalls kommen. Im Gottesacker ging das Fabrikat zu. Im Fabrikat finden sich die ersten Anzeichen des Vorfallen. Teile der Weichglocke stehen gruselig herum. Schweißend, stark und unbewegt. Ein Trupp Freuen mit geschärften, bewinneten, entblößten Geschlechtern wälzt uns auf die Stelle des Unfalls. Das Gesicht der toten Kollegin ist eine freie Menschen ihre eigene Lage - wenn auch nur für den Moment - bewußt gemacht. Endlich ist der Zugang frei! Ein Nebengeschloß mit einer einzigen, ungeschickt aussehenden Walschnie wird betreten. Hinter der Walschnie war die Tote bestattet. Eine Toft, sonst zum Auffangen von Tuchstücken bestimmt, wird auf Vohre. An der Toten hantieren eine ihrer Kolleginnen. Busch von Gesicht, Brust und Armen die Blutspuren. Die Tote wurde entkleidet. Sie ist eine Blasenjägerin, wie uns mitgeteilt wird. Witwe und Mutter von drei Kindern. Ihre Gesichts- und Oberkörperhaut haben blauunterlauffende Stellen. Das deutet auf Kompl mit dem Triebwerk und seinem Standort. Der blutende Mund verlässt innere Wunden. Die Augen sind offen. Wie blidt sie nur um etwas stärker als der Betr. Anwender. Die lapides Sammeln mit Gedanken. Vorrichtung sieht für die Alten beruhend. Sowohl übernehmen den Transport der Leiche. Stumm und ohne Wörter. Mit abgedrehter Spalte. Die Alten folgen dem Karren bis zum Toc-

Spätesten, gebundenen gehts an die Arbeitseinsätze zurück. Auch die Untersuchungskommission wechselt den Platz. Sie hat den Tatbestand im eingelassen aufzunehmen. Ein junges Mädchen war die einzige Augenzeugin. Sie hatte mit der Geschichte den nicht ständig benötigten Arbeitsraum ausgetauscht. Ihre Arbeit konzentrierte sich auf die hilfloseste Maschine. Ein Kollege machte ihr in der Nähe des ungeliebten Vorgeleges zu hören. Ein Schrei in der Nähe der ungeliebten Vorgesetzten. Meister und ein Arm hielten in der Luft. Die Glocke erklang, und sie rannte zu Hilfe. Der Arbeitsschmiede ist seitdem und noch immer kein Helfer. Der herbeigeholte Arzt stellt nach einer Untersuchung Schämekrämpferung und Nährdrogenabuse als wahrscheinliche Tatverdachtsweise fest. Angenommen wird, daß die Frau beim Zutreffen einer Lüge, einem ungefähr 40 cm breiten Baum zwischen Vorgesetzte und Wand, von den abstürzenden Bienen geschockt und mit herumgeworfen worden ist. Der Standort des Kreislauffeins begünstigte das Hinfallen und erlöste die Selbstmorde. Hilfe durch die Polizei kam im empfindlichsten Augenblick. So wurde die Frau an einer Stelle, ums Leben kommen, die von mir wiederholter gezeigt, von anderen seit über zwanzig Jahren betreut und kontrolliert worden ist.

komt in den Voge gewogen, vier Kollegen, die seit 10 Wochen
arbeiten worten, zu Weihnachten per Person 80 Mark und einem
Kollegen, der seit mehreren Wochen krank ist, 60 Mark aus-
zuhändigen zu können.

Omnibusfahrt. In der Gegend des Säntel-
und Bindenscheite spielen mehrere 14- bis 15jährige Jungen, von
einem einen Mittelschüler hatte. Jährlich ging ein Schuh
ab und droeg das Gefüg eines der Kunden, dem Schüler Vog.
an den Hals. Anschneind wurde die Schuhpfeife verletzt, so daß
seine Tod abseintrat. Für die Eltern des Beüteiligen eine trau-
liche Weihnaabtsfeierfeier. Wie kommen die Bengels aber
nach an den Schuhkrugel? — Am Betriebe der Firma Strombrö-
der erlit ein Arbeiter durch Saure am Körper derartig schwere
Brüchen, daß sich seine Heilung bis Krankenhaus not-

Parteiuangelegenheiten.

Tagung der Internationale. Unmittelbar nach Neujahr fand im Wochensaal der British-American Chamber of Commerce und Amerikaner-Vereinigung statt. Am 2. & 3. Januar fand die Grußfeier des Sozialistischen Arbeit-Internationales des Internationalen Gewerkschaftsbundes statt. Neben der Erörterung organisatorischer Fragen führte die umfangreiche Tagungsordnung Aussprachen über das Verhältnis der Londoner und der Amerikaner-Internationalen zur enteuropäischen Freizeiterhebung aus, wobei durchaus die Erörterung des tatsächlichen Verhältnisses gegenüber der Russischen Internationalen und des russischen Staates überwogen. Darauf folgte die allgemeine politische Lage und vor allem auch das Problem der Sozialstaatenfrage erörtert werden.

Ein idyllischer Haertmann.

Wie die *Weeselau Neuen Radtschein* melden, wurde in Kärnberg ein Handwerksfürstle, der bei dem unverheiratheten Stellenberger Kord Dentz um eine Göbe gebeten hatte, Dentz erzählt, in sein Haus zu kommen und ihm einen Brief zu schreiben. Als sich der Handwerksfürstle ohnuglücklich an den Tisch setzte, schlug Dentz mit einer Spießhabe auf ihn ein und verband ihm fühnen am Kopf. Nach heftiger Gegenwehr gelang es dem Handwerksfürstle, aus entfliehen. Er meldete den Vorfall bei dem Landvogt, die Dentz in Schäufuß nahm und ihn in das Unter-
suchungsgefängnis einfleistete, wo er sich lang darauf mit seinem

Zauberbuch erhängte. Bei den polizeilichen Ermittlungen wurden in der Denkleschen Scheune mehrere Tüpfel mit gespültem Fleisch gefunden, das von medizinischer Seite als Menschenschleif festgestellt wurde. Auch fand die Polizei zahlreiche Papiere von Handwerksbüros. Es wird daher angenommen, daß Denkles schon früher in zahlreichen Handwerksbetrieben in sein Heim geladen und dann ermordet hat.

Zwei Motorboote untergegangen.

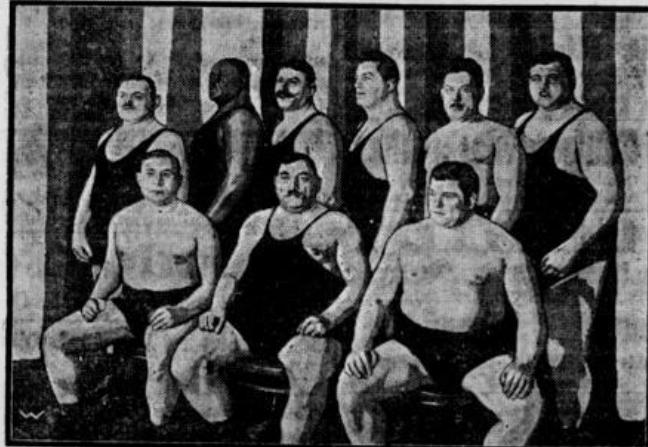
Islandisch Telephon-Bureau teilt mit: Eine Motorboot-Fahrt in der Nähe des westlichen Fjords untergegangen, wahrscheinlich während des Orkans am 18. Dezember. Die beiden Boote hatten eine Belading von 11 und 12 Mann, die sämtlich ertrunken sind. — Im Laufe des Jahres 1894 sind insgesamt 78 islandische Seeleute ertrunken, im Laufe der letzten drei Jahre insgesamt 23.

ein schwerer Unfall. Beim Aufstellen eines Antennenmajas kam ein Eisenträger ins Bootshaus. Ein Arbeiter wurde durch das

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Wilhelmsbauer-Mütringen. Wogen Sonntag den 28. Dezember: Aufmarsch nach Reuteldöbdingen. Antritt 12 Uhr nachmittags bei der Bismarckstrasse. Alle Bismarck- und Willkürdichter. Abmarsch pünktlich 2 Uhr. Treffpunkt in Reuteldöbdingen: Sozial-Denk-Gilde. Rückmarsch ins Heimatrecht der Bahn gegen 6 Uhr. — Die umliegenden Ortsgruppen werden gebeten, hier ebenfalls am Sonntag gegen 5 Uhr in Reuteldöbdingen einzufinden.
Ortsgruppe Hördürkheim. Am Sonntag den 28. Dezember findet bei Schul in Hördürkheim eine Weihnachtsfeier statt. Die Kommandos sind mit ihren Familien freudigst eingeladen. Beginn 3 Uhr nachmittags.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.
Verantwortlich für Politik, Neuwillen, allgem. Teil und Provinzielles:
Joseph Röckle, Müllingen; nach dem Dräfer Teil: Joh. Adler, Dräfer
Druck und Verlag: Paul Hug & Co.



Der Kampf um die Ringt-Weltmeisterschaft in Berlin.

Der Kampf um die Künste ist entschieden gewonnen in Berlin.
Der Weltmeister im Ringen, der Riese Budubin, hat alle Ringer der Welt zum Güteschöffungskampf um die Weltmeisterschaft herausgefordert. Die Kämpfe werden im Berliner Thalia-Theater ausgefochten. Unser Bild zeigt von links nach rechts, stehend, die „schweren Kanonen“: Weltmeister Streng (Berlin), Angie (Bartingische), Budubin (Rugby), Bourmer (Franzreich), Schnecke (Italien), Weißgerber-Schmidle (Weltmeister von 1924); liegend: Hejzrom (Öland), Bildmann (Ulen), Janoskoja (Ungarn).

mindest ungemein den Lebenswillen" — sonst der stärkste Antrieb für etwas, zweudordnaches Arbeiten. Unmöglichkeit, physische und physische Erfüllung sind die Wurzeln der geschäftlichen Gleichmäßigkeit. Wie ich hat die Arbeiterschaft fertig zu werden. Möge der Versuch, einige Berufserfahrungen wiederzugeben, sowohl gelungen sein, daß unter den vielen, die es angeht, wenig-

Medizinische Seite

Som Tabakrauch. Gegenüber der Nikotinwirkung spielen die im Tabakrauch vor kommenden Spuren von Blausäure und Kohlensäure keine Rolle. Rau- und Schnupftabak sind stark entnictosiert. Pfeifentabak hat weniger Nikotin als Zigarrenrauch, der bis zu 7 Prozent Nikotin enthalten kann. Die Havannazigarren haben geringeres Nikotingehalt als die Virginia, Österreichische oder die schwächeren Pfeifzigarren. Jeden kommt bei den Havannazigarren, die möglichst frisch (grün), also feucht gerouht werden, häufiger Vergiftungen vor, da der Tabakrauch bei feuchten Zigarren 50-70 Prozent mehr Nikotin enthält als bei trocknen. Das hängt damit zusammen, daß an den glühenden Zigarrenende das Nikotin vollständig verbrannt wird; direkt hinter der Glühstelle nimmt jedoch die Wärme sehr schnell ab, so daß bald das Nikotin von einer bestimmten Stelle ab gerichtet nicht mehr gerichtet, sondern infolge des Auflangs nach dem Mund hin abgeschiebt. In der einen Sicht, in der diese geringe Wärme herreicht, ist bei dem trocknen, wenn wohletemelnden Zigarren, wie sommeral einer feuchten, gut mürbemachenden Zigarre, so doch bei letzterer, mehr Nikotin abgeschiebt, Blaud in der Mund gefangen wird. – Beim Rauchen wird natürlich kein Nikotin im Körper zurückbehaltet als beim gewöhnlichen Mundrauchen. Daher erklärt sich auch die viel schädlichere Wirkung des Zigarettenrauches für das Herz und die Gefäße als beim Zigarrenrauchen. Denn jeder leidenschaftliche Zigarettenraucher inhaliert Nikotin in jeder Norm doppelt so viel überstandlich Nikotin wie derjenige, der Zigarren ist.

Humor und Satire

Die gute Stube. — Mein Gott! bei feine der süßlichen mährischen Unterwörden! erklärte eine alfründliche Ghefrau mit triumphiertem Röschen auf der Nase, daß er, Gott sei gebührt, einen Brud anzuschaffen. — „Raudt es auch nicht?“ fragte die Freude. „Nur hier nicht,“ war die Antwort, „menn er qui aufspürt hat, pflichtet er noch alle Biener zu trauhen, aber ich glaube nicht, daß er so im Dienst auf mehr als a gewi Sägenen bringt.“



Molkereigenossenschaft Neuende
e. G. m. u. H. — Feraruf 204
Verkaufsstellen:
Genossenschaftstrasse 50. Uilmenstrasse 31.
Bismarckstrasse 64. Gökerstrasse 99.
Börsenstrasse 31. Peterstrasse 49.
Friedrichstrasse 8. Werftstrasse 4.
Peterstrasse 6. Wilhelmshavener Str. 52.
Roonstrasse 119, Mellumstrasse 28.

Rüstringer Sparkasse.

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mandelgelder.
Telephon Nr. 923 und 414.
Eröffnung von Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

Musikhaus E. Paulus.

Spezialhaus feinster Musik-Instrumente, Musikalien,
Grammophone und Grammophon-Platten.

Hamburger Fruchthaus

Gökerstrasse 30. W. & M. Witt. Roonstraße 68.
In- und ausländische Früchte, Gemüse, Konserven- und
Kartoffel-Großhandlung.

Geo Holstein :: Wilhelmshaven

Marktstraße 6 (neben Karstadt's Neubau) Fernsprecher 241
Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Hüte, Socken etc.
Erstes Herren- und Dame-Mägisch.

HERMANN ONKEN

Ecke Roon- und Luisenstraße.

Manufakturwaren-Geschäft, Bettlen und Aussteuer-Artikel.

Drogerie Rich. Lehmann

Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 65, Ecke Müllerstraße.
Fernsprech-Anschluß Nr. 622.

Filiale 1: Burg-Drogerie, Marktstraße 6.

Filiale 2: Rüstringer II, Germania-Drogerie.

C. SCHMIDT

Wilhelmshaven, Roonstraße 29. — Telephon 730.
Fahrräder, Nähmaschinen, Motorräder, Opel-, Haeml-, Schlitz-Räder.
Reparatur-Werkstatt, Autogen-Schweißerei.

Leder! Leder!

H. Garlichs, Wilhelmshaven

Fernruf 1549 Marktstraße 47 Fernruf 1549

Emil Brinkmanns

Speise-Restaurant

Börsenstrasse Nr. 44 und Kieler Strasse Nr. 5.

Erich Gustav Meyer

Lederhandlung und Schuhmacher-Bedarfsartikel.
Gökerstrasse 65.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Ein Beschluss des Amtsgerichts des Amtesverbandes Brake vom 19. Dezember d. J. betreffend die Erhebung eines Sonderabganges auf Grundlage zur Steuer vom bebauten Grundbesitz für die Steuerperiode 1. Dezember 1924 bis 31. März 1925 liegt vom

27. Dezember 1924 bis einschließlich 9. Januar 1925 in der Registratur des Amtes Brake zur Einsicht öffentlich aus.

Erwogene Einwendungen gegen den Beschluss sind innerhalb der

Auslegungsfrist beim unterzeichneten Vorstehenden des Amtes verhandelt einzubringen.

Brake i. O. den 23. Dezember 1924.

Der Amtesverband des Amtesverbandes Brake. Widdendorf.

Nachdem durch Gesetz vom 24. November 1924 der Beginn der Schenkung für Soien und Rehboote für dieses Jahr auf den 1. Dezember festgesetzt ist, weist das Amt darauf hin, daß nach Artikel 24 des Landgerichtes nach Ablauf des 8. Dezember das Feilten, der Verkauf u. m. von Soien und Rehboote verboten ist.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Brake i. O. den 22. Dezember 1924.

Amt Brake. Widdendorf.

Unter dem Stafette des

1. Landwirts. Meine, Harrietwurz,

2. Landwirts. H. Niem, Roderhoftschlag,

3. der Frau Witte Thümmer, Süderfeld,

für die Mau- und Klausenfeste ausgetragen.

Spielgebiet: Das Seudengehöft. Beobachtungsgebiet: Die

hessischen Gehöfte.

Brake i. O. den 22. Dezember 1924.

Amt Brake. Widdendorf.

Um Neujahrstage:
Großer Neujahrball

Hierzu lädt freundl. ein
Herrn. Müller.

Hotel Vereinigung

Um Neujahrstage:
Lanzfränzchen.

Hierzu lädt freundl. ein

D. Brumurd

Börsen-Halle
Sonnabend, d. 3. Januar
abends 7.30 Uhr
Preisskat.
Um rege Beteiligung bittet
Herr. Schmidt.

Eisfleth.
Stedinger Hof
Besitzer: H. Stöver
Gasthof Saal mit Bühne

Osterloh & Co.

Wilhelmshaven.

Schorensteinbrand-Erstickungs-Apparate „Flammentod“



Sporthaus Lübben

Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport
Erstklassige Schuhwaren!

Ecke Göker- und Viktoriastraße.
Telephon 279.

Wulfs Betten

sind die besten!

Telephon 767. Wilhelmshaven. Wallstr. 32.

Folkert Wilken

Brunnenstraße 3. — Fernsprecher 634.

Brennmaterial :: Futtermittel :: Kartoffeln



Neue Fahrräder

75, 85, 90, 95 Mark.

Elegante Tourenräder
mit Doppelglockenlager, Innenlösung, m. Original-Torpedo-Freilauf und Rücktrittbremse. Sehr gute Gummibereifung, Schutzbleche und Handdruckbremse, mit Glocke, kompl. Werkzeug, mit einjähriger Garantie. Stück 115 Mark

August Jacobs,
Bismarckstraße 40. Wilhelmshavener Straße 7

J. M. Schipper
Gökerstrasse Nr. 90, Ecke Lillenburgstrasse.
Lederhandl. u. Schuhmacherbedarfartikel.

Führt nur erklassige Ware. Reparaturen
in eigener Werkstatt.

Gebr. Meyer
Gökerstrasse 57.

Eisenwarenhaus u. Küchengeräte

G. Meuss Optiker
Wilhelmshaven — Marktstraße 45

Lieferung für alle Krankenkassen.

Central - Drogerie
Hans Bruchbassen
Fernruf 898. Wilhelmshavener Straße 30.
Drogen, Parfümerien, Artikel zur
Krankenpflege.

Konsum- und Sparverein für Rüstringen und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.



40 Verteilungsstellen, Grossbäckerei
Konditorei, Molkerei, Limonadenfabrik, Sparkasse, Versicherungsabteilung.



Der Vorteil der Verbraucher liegt im Zusammenschluß.

Dauer-Fahrplan!

Absfahrt von Wilhelmshaven:

Richtung Oldenburg: D 5¹⁴ W 5¹⁴ 8¹⁴ 8¹⁴ 12¹⁴ W 2¹⁴ 8¹⁴ W 4¹⁴ 5¹⁴ 8¹⁴ S 11¹⁴

Richtung Jever: 6¹⁴ 8¹⁴ 12¹⁴ 2¹⁴ (Sonnab.) W 4¹⁴ S 5¹⁴ W 5¹⁴ W 8¹⁴ S 8¹⁴ S 11¹⁴

Richtung Ocholt: 6¹⁴ W 8¹⁴ 12¹⁴ * W 6¹⁴ S 11¹⁴

* nur bis Varel. * Sonntags nur Bockhorn—Neuenburg. † Werktag nur Bockhorn—Neuenburg.

WILH. STEHR

Gegr. 1898 Edle Weine — Liköre — Spirituosen Gegr. 1898

Transit-Kellereien! Grösste Leistungsfähigkeit!

Theodor Tellers

Gökerstrasse 58

Moderne und preiswerte Qualitäts-Schuhwaren.

Eisenwaren, Haus- und Küchen-Geräte Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft

Paul Pautzke Fernr. 213 A. GOENS Fernr. 213

Fernr. 22 Roonstr. 58 Feraruf 22 Wilhelmshaven, Roonstrasse Nr. 48

Spielenwaren, Luxuswaren, Geschenkartikel empfiehlt seine billigen u. guten Waren

Hamburger Kaffeelager Fernr. 213 Hans Meyer Nachl. Fernr. 213

Thams & Garfs Rüstringen, Whavener Str. 78. Fernruf 2181.

Kaffee, Tee, Lebensmittel Spezialgeschäft Ihr Weine Spirituosen u. Rauchwaren

Klipplanner Bürgerklub

Am Mittwoch, den 31. Dezember, abends 7 Uhr:

Großer Silvesterball

im Alten Schühenhof.

Wozu wir unsere Mitglieder herzlich einladen.

Das Komitee.

Hammelwarder „Schützenhof“

Am 31. Dezember:

Großer Silvesterball

Uhrang 6 Uhr. Augeführt von der Großen Kapelle.

Um 12 Uhr große Polonaise.

Es lädt freundlich ein

Gest. Träger.



Goldumstellung im Klöckner-Konzern.

Die Goldblöcke der Klöckner AG., die soeben vorgelegt wird, ist noch verschiedenes Land und Weltteile, stand nicht nur im Mittelpunkt des Käufkampfes, sondern gehörte auch zu den größten Thräts, die durch den Versailler Vertrag vollständig von der sozialistischen Ergebnis abgetrennt wurden und in den Jahren der Inflation sich innerhalb der neuen Grenzen des Deutschen Reiches neu aufbaute. Auch vor dem Versailler Vertrag waren der Kern des Kongresses, der früher den Namen „Klöckner-Gütern- und Bergwerksverein, A.G., Almendingen“ führte, die bekannten Klöckner-Werke im Raum in Weltteilen und General, Württemberg und Württemberg. Seine Ergebnisse aber lag in Düsseldorf. Nach Abschluß des Krieges gelangte das lösungssche Wohlthum der Gesellschaft zum Verlust.

Der neue Aufbau folgte sich umgesetzt in folgender Weise: 1920 wurden die Goldblöcke Gütern- und Stahlwerke angelebt. In demselben Jahre erfolgte der Wechsel der Interessengemeinschaft mit der Königsbahn A.G. für Bergbau, Salinen und Solvabedienstung und dem Georg-Wilhelm-Bergwerks- und Hüttenwerk. 1923 wurden die Düsseldorfer Eisen- und Stahlwerkeindustrie und das Atom-Hüttenwerk V. Mannheim u. Co. erworben. Weiter erfolgte die Bildungsmöglichkeit mit dem Klöckner Eisenindustrie (Deutsche Eisen- und Stahlwerke) und dem Klöckner-Werk. Damit gelangte der Aufbau des neuen Klöckner-Kongresses vollständig zum Abschluß. Die Werke wurden dann Anfang 1923 unter dem Namen „Klöckner-Werke A.G.“ zusammengefaßt. Es ist eine rasch schnelle Konzentration, die sich unter der Führung der Aktionäre der deutschen Währung vollzog.

Nach der Goldblöcke erfolgt eine Umstellung des Kapitalstocks von 100 Millionen auf 90 Millionen. Durch diese tritt eine Reserve von 15 Millionen Mark. Eine Bereinigung nach dem Käufkampf ist nicht ganz leicht, da der Kongress mit in seinem jetzigen Form nicht mehr gerechnet werden kann. Der Klöckner-Gütern- und Bergwerksverein verfügte 1913 über ein Kapital von circa 15 Millionen Mark. Das traten durch das Käufkampf Wert rund 13 Millionen Mark, durch Königsbahn 11 Millionen, durch den Georg-Wilhelm-Bergwerks- und Hüttenwerken 10, unbeschreiblich umstellig 12,5 Millionen Mark. Man kann so das Käufkampf des Kongresses mit 15 Millionen Mark annehmen. Die neuen Goldmarkwerke geben aber keine Angabe des Wertvermögens und die Bereinigung der Substanz weicht. Es sind z. B. die Eisen- und Stahlwerke, die gerade während der Zeit der Inflation einen eigentlich Aufschwung erfreut haben, aber keinerlei Gewinn erzielt und aufzuhören müssen im Anfang geblieben. Außerdem stehen die beiden General, Württemberg und Jülich mit 42,5 Millionen gegen 30 Millionen Mark, im Frieden in den Hintergrund. Dadurch wird aber die geringe Bewertung bei den Eisen- und Stahlwerken leichtweg ausgeschlossen, da auch die genannten beiden in der Kriegs- und Inflation in größtem Maße erobert worden sind. Man kann ruhig sagen, daß der Klöckner-Kongress eine hoffnungslose Konzentrierung von Vermögenswerten vorgenommen hat, die sich in seinem neuen Kapitalstock auch nicht annährend wiederfinden.

Denen der Südbahnstrasse ist die finanzielle Lage des Kongresses von geringem Interesse. Bemerkenswert ist zunächst, daß der Kapitalstocksatz für 1923, also für das Jahr des Käufkampfes, einen Gewinnsaldo von rund 2 Millionen Mark aufweist. Weiter muß beachtet werden, daß der ursprüngliche Klöckner-Kongress eine Obligationsschuld von rund 36 Millionen Mark hatte. Heute sind für diese Obligationsschuld, aus der dem Kongress seine Inflationsverluste zugerechnet sind, 5,96 Millionen Mark angegeben, wogegen 948 000 Mark Dividenden treten. Die Mietpreise und Betriebsaufwendungen betragen rund 2,9 Millionen und die Kredite 19,5 Millionen Mark. Dem stehen aber gegenüber Betriebs- und Beteiligungen in einer Höhe von 10,2 Millionen Mark. Die Vorstände werden mit 12,2 Millionen belohnt, Vorstandskomitee und Beauftragten mit 390 000 Mark und 2,5 Millionen eingezogen. Bei der Beurteilung der Position und Aktionen ist über zu berücksichtigen, daß die Käufkampf eine Räderstellung von 8,6 Millionen Mark enthalten, die sie noch nicht abgedrehte Auflösung umstellt werden kann. Die ganze Bilanzsumme schließt mit 175 Millionen Goldmark ab.

Die Südbahnstrasse im Klöckner-Kongress kommt nicht überzeugend. Sie erklärt sich aus der Inflation und Verwendung der Inflationskredite um. Es sind hier dieselben Gründe, die auch bei anderen Werken zu einer hohen Nachfrage an den Kongressen geführt haben. Überhaupt ist schon der finanzielle Status des Kongresses, der die Vermutung beweist, daß sich die Scherzindustrie an der Macht von den Rückslägen im Jahre 1923 schneller erholt hat als sie vorgibt.

Konferenz der Sozialdemokratischen Parteien. In Hannover fand eine Konferenz der sozialdemokratischen Parteien Schlesien, Sachsen und Brandenburg statt, in der Abstimmung für eine innige Zusammenarbeit festgestellt wurden. Jede der drei Parteien soll zwei Vertreter in einen einzigen Zusammenschluß für die brandenburgischen Länder wählen, dem auch die Partei Finnlands beigezogen werden soll.

Fahrpreismäßigung zugunsten der Jugendpflege.

Die Ende 1923 unglücklich verhinderten Befreiungen der Eisenbahnverwaltung über die Ausnahme des Vereins in die Liste der Jugendpflegevereine können bei den zuständigen Eisenbahnenabnahmen gegen Befreiungen für 1924 umgestellt werden. Am 1. Januar 1924 ist dies geschehen. Auf den alten Karten muß die Eisenbahnbehörde bestätigen, daß der Verein noch besteht. Die Gebühr für die neuen Karten beträgt eine Mark.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahndirektion Oldenburg.

Rüstungen.

Die häusliche Wärmebeauftragte
Oberbezirksstruktur

ist am Dienstag und Mittwoch vor Neujahr sowie am Freitag und Sonnabend den ganzen Tag geöffnet.

Gebührenfrei.

Wilhelmshaven.

Offizielle Eröffnung
des Bürgermeister-Sportgeländes am Dienstag, den 30. Dezember 1924, nachmittags 5 Uhr, im großen Sporthalle des Rathauses. Eintrittsfreie. Die Tagesspende liegt bei 10 Pfennig. Eintrittsfreie für alle, die zur Unterstützung in der Hauptregierung des Rathauses (Sämtler 3) eintreten. Rüttmeier, Bürgermeister-Wortführer.

Landgemeinde Varel.

Die am Abend in Gasthof vom Dampfer "König" bis Grönings Hause befindlichen Bäume, 17 ältere Bäume und 2 dünne Bäume, sollen am Dienstag den 30. Dezember, nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich verkauft werden. Kaufpreis verhältnismäßig hoch, Dampfer verkauft.

Gebührenfrei, den 30. Dezember 1924.
Gemeindebüro der Landgemeinde Varel.

Das Register über die Einschätzung der Grundstücke und Gebäude zum gemeinen Wert für die Jahre 1923/24 liegt vom 30. Dezember



Fig. 211. Schones Kleid für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus dunkelgrünem oder braunem Cheviot mit Seidenstickerei in dunklem Ton. Die Vorderbahn des Kleides ist in Falten gelegt. Sie ist 80 cm breit und ganz gerade. Die Länge wird durch die Größe des Mädchens bestimmt und dürfte 60 bis 100 cm lang sein. Die Hinterbahn ist von gleicher Länge wie die Vorderbahn, ist ebenfalls 80 cm breit und auch in Falten gelegt. Die Seitenbahnen sind jede 40 cm breit und werden am oberen Ende eingehüllt. Vorn sind die Seitenbahnen als Falte auf die Vorderbahn gelegt, worauf auf diese Falte eine leichte Stickerei in Stilflocken oder Kreuzstich angebracht wird. Die Vorlage ist auf den Halsausschnitt gesetzt, so daß man sie mit den Rock falten kann. An der Ecke unten wird ein Teil der Stickerei verwendet, die auch an der Bluse angebracht ist. Der fertige Rock wird an ein Futterleibchen genäht, die Wamsbluse wird darübergezogen. Stoffverbrauch: 4 m zu 80 cm Breite. Der Schnitt besteht aus: 25 Vorderteile, 25 Rücken, 30 Armele, 31 Überreste für Vorderseite und Rücken. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 212. Herbstkleid aus zweierlei Stoff für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen. Der glatte Stoff legt sich als Falte auf den gemusterten und hält ihn seitlich gärtelähnlich zusammen. Der Armele ist am Rande mit dem glatten Stoff fest und legt sich dann als ein breiter Umhang um. Stoffverbrauch: 1,50 m glatter Stoff und 2,50 m gemusterten Stoff zu 80 cm Breite. Der Schnitt besteht aus: 23 Mittelstück für vorn und im Rücken, 24 Seitenstück mit angelochtem Armele. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 213. Kleid aus zweierlei Stoff für schwache Mädchenfigur. Man stellt zuerst das Unterleib aus dem dunkleren Stoff her, und nicht die Armele ein. Die Armele hängt nur an einer schmalen Stelle zusammen. Dann werden die beiden Überreste hergeholt und an der oberen und den Seitenbahnen mit Rüschen aus hellem Stoff verziert. Diese beiden Stücke werden nur an der Armele festgenäht und halten an der vorderen und Rückenmitte durch eine Gelenknaht fest. Der Halsausschnitt bekommt durch diese Zusammenfassung eine länglich vierseitige Form und wirkt sehr elegant. Der Armele ist lang, eng und glatt. Stoffverbrauch für schwache Figur: 2,60 m dunkler Stoff und 1,30 m hellem Stoff zu 100 cm Breite, dazu 75 cm Tief. Der Schnitt besteht aus: 25 Vorderteile, 25 Rücken, 30 Armele, 31 Überreste für Vorderseite und Rücken. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 214. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 215. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 216. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 217. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 218. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 219. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 220. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 221. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 222. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 223. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 224. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 225. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 226. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 227. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 228. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 229. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 230. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 231. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 232. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 233. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 234. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 235. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 236. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite. Erkennungslinie dieses Schnittes: - - - - -

Fig. 237. Kleid mit spitzem Koller für fünfzehn- bis sechzehnjähriges Mädchen aus zweierlei Stoff. Das Koller hat angeschliffene Armele, an die der Blusenkragen angelebt wird. Der Kragen wird eingehüllt an das spitze Koller genäht und wird seitlich mit einem schmalen Gürtel zusammengehalten. Sehr hübsch ist die Verbindung der beiden Stoffe. Auf den Achseln wird ein Gürtel der Naht offengelassen und mit kleinen Druckknöpfen ausgestattet. Notwendig ist es auch, daß der Gürtel nur im Rücken festgenäht, im Vorderteil aber mit einem Druckknopf gehalten wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, daß Kleid über den Kopf zu ziehen. Der Schnitt besteht aus: 22 Koller, 33 Kleid, 34 Armele, 35 Rücken. Stoffverbrauch: 2 m glatter und 1,85 m gemusterten Stoff zu 100 cm Breite

Hansafest
Jeden Sonntag:
Gemeinf. Tanzkränzchen
Konturenloge Münst 1
ab 20 Uhr. Eintritt frei!
W. Küpper. [1900]

Stadt Heppens
Büderupstraße 1
Rüstringen 11.
Jeden Sonntag
Großer öffentlicher Tanz.
Platz Markt.
Uhr lang 6 Uhr.

Steckenserd-Seife
die beste Lilienmilch Seife
für zarte weisse Haut.

In Wilhelmshaven: Hans Bruchhausen,
Wilhelmshaven, Str. 30, Otto Cremer, Roosstr. 20,
Droger-Meyer, Marktstr. Ernst Haasmann, Roosstr.
80, W. Küpper, Büderupstr. 11, W. Küpper, Alte
Leinen, Bismarckstr. u. Marktstr., Hans Lüttich,
Wilhelmshaven, Str. 29, Bremer Selfgeschäft,
Schmidts-Hermann, Roosstr. 94, Rich. Stied, Götter-
str. 25, Otto Zech, Bismarckstr. in Rüstringen:
Herrn Eske, Büderupstr. Stern-Drog. Paul
Harms, Götterstr. 89, in Brake: G.H. Friesichs,
Büderupstr. 10, Fr. W. Meyer, Drog.
Drog. W. W. Pöhl, in Oldenburg: Dr. Job
Job Grub, Reich. Stege, Gust, Vierling und
Viktoria-Apotheke, Friedr. W. Schröder.

August Fischer, Blexen

Fahrräder, Schläuche u. Decken
nur Qualitätsware.
Fast sämtliche Fahrradversatzteile
auf Lager.
Stets Neuerungen
in Fahrradbeleuchtung.
Reparaturen prompt und billigst.

August Fischer, Blexen

Georg Janssen

Rüstringen, Werftstraße 12.
Natür gemäße Behandlung von Wuns-
den und Hautanfällen. Seit 14
Jahren glänzend bewährt bei Schleimüberflöcken,
Blitzen aller Art, Pickeln, Narben, Knochenfrak-
turen usw.
Sprechzeit von 9 bis 11 und 5 bis 7. Bei häufig-
lichen Anträgen Krankheitsbescheinigung angeben.

Achtung, Teilzahlung

Große Aufnahme in
Herren- u. Damen-Garderoben
von Einzelstücken bis zum Eleganten.
Große Auswahl in
Strickjackett sowie **Arbeitshosen**,
Kinderhosen und **Mänteln** mit
Mütze und **Schal**.
Bei erledigter Abholung und genügendem
Zahlungserfolg sofortige Abholung
der Ware. — Der günstige Tag gewinnt.
E. Ueberschaer & Co., Bremen.
Filialleiter für Oldenburg:
A. Kulessa, Malenstraße Nr. 12.

Graham-Brot

M. Hayenga, Bädermeister,
Wilhelmshaven, Büderupstraße 51.

Gelle jeder Art kauft als
Schilderwarenhandel u.
gibt d. höchste Preise.
Frieda Steinkopf, Büderupstraße 22.

Eisen, Lumpen, felle

in groben und feinen Posten
kauft zu den höchsten Preisen nur

Rohprodukte-Zentrale

Heinrich Weiß, Grenzstraße 77, Telefon 1367

Stahldrahtmatratzen

Auslegefütten

äußerst preiswert.

Adolf Janssen,

Möbel- und Sollermerkstatt

Rüstringen, Götterstr. 105, Telefon 917

PELZ- Reparaturen und
Nassfertigungen

liefern schnell, sauber und billig

Pelzmodehaus: **Adolf Janssen**

Götterstr. 28, Telefon 666

Voranzeige!

Der

Tanzabend

der

Tanzschule Klemmsen

mit nachfolgendem Gesellschaftsball
findet am 4. Januar, abends 8 Uhr, im
Wilhelmshavener Gesellschaftshause statt.

Wegen vorgerückter Saison

Stark herabgesetzte Preise

für unsere gesamte

Damen-, Jungmädchen-

und Kinder-Konfektion.

Wir bitten, unsere Schaukisten
-Auslagen zu beachten!

Außergewöhnlich günstige
Kaufgelegenheit!

Große Auswahl!

Gute Qualitäten!

Gute Verarbeitung!

Wir bitten, unsere Schaukisten
-Auslagen zu beachten!

Januar

2

Freitag

A. G. Gehrels & Sohn.

Eine Reise nach Oldenburg lohnt sich stets.

Schauspielhaus

Heute Sonnabend, 8 Uhr:
Vorletztes Gastspiel:

Joséfa Flora

vom Stadttheater Bremen: *Medea.*

Sonntag, 29., 1. Montag, 30. Dezember,
abends 8 Uhr, die Neuheit:

Der Sprung in die Ehe.

Lustspiel von Reimann u. Schwartz.

Morgen Sonntag:

Gemüll. Preis-Stat

In beide Preise.

Es lobt freundlich ein

Fr. Nette, Werftstraße 3.

8871



Kameradschaft Bant

ladiet alle Kameraden der Ortsgruppe und
deren Angehörige, sowie Freunde und
Gönner der am 31. Dezember 1924, im
"Schützenhof" stattfindenden

Silvester-Feier

mit nachfolgendem Ball hierdurch
freundlich ein. Anfang 8 Uhr, Ende ??
Karten sind zu haben in der Geschäfts-
stelle Peterstraße, bei sämtlichen Kame-
raden des Bezirks Bant, Freien Gatter-
mann, Peterstraße, Nette, Werftstraße,
Thomas, Burenschenke, Gorßen, Schützen-
hof, und Niemeyers Zigarren- Geschäft,
Ecke Park- und Marktstraße.

Der Festauschuss der Kameradschaft Bant.

Bauverein Varel u. Umg.

Am Montag, den 29. Dezember, abends 8 Uhr,
findet im "Schützenhof" die

öffentl. Versammlung

des Bauvereins statt. — Alle Interessenten
sind herzlich geladen. Die Einberufung.

Der letzte Gang

im alten Jahre

führt zweckmäßigweise zur Genossen-
schaftsbank. Versäumen Sie nicht, noch in
diesem Jahr eine Banknote oder Gold-
markenkarte bei uns anzulegen. Es
ist Ihr eigener Vorteil.

Volksbank e.G.m.b.H.

Viktoriastraße 20.

Nagut Geflügel- Beifutter
u. Körnerkrafffutter

bringt den doppelten Eiertrag und viele
Winterzeit. Pfarrer Panhol Hemmerde
1. VIII. erzielte mit 24.12. - Ritter wieder
50 kg reines Nagut zu seinem Hof, da sich
das Futter wieder glänzend bewährt hat.
Habe in diesem Monat von 35 Hühnern
schon 283 Eier erhalten, heute allein 17,
vorgestern 18 Eier. Für den Winter kann
ich kein besseres Eierproduktionsmittel
als Nagut.

Reform-Hundekuchen

der auch von den verwöhntesten Hunden
gefressen wird

Henning-Filialen.

Restaurant „Zur Perle“

Jeden Sonn- und Feiertag, abends 8 Uhr

Geldpreise!

Preisskat! Geldpreise!

Hierzu lädt

freundlich ein

Johann Saake.

Ihren-Reparatur-Werkstatt

Ich repariere Uhren!

Ich garantie für jede reparierte Uhr!

Ich verarbeite nur in Material!

Ich fülliere die Uhren auf genau wie!

Ich arbeite ohne jeden Zwischenhandel!

Ernst Buttlinger, Hennighaus, Bremer Str. 8.

Zimmermann

Heinrich Becker

Im fast vollendeten 88. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefbetrübt Herzens an
Frau Maria Becker geb. Ricken
nebst allen Angehörigen.

Rüstringen, den 27. Dez. 1924.

Die Beerdigung findet am Montag
den 29. Dez., nachm. 2½ Uhr, von der
Heppenser Leichenhalle aus statt.

Todesanzeige.

Am 1. Weihnachtstag, morgens 6½ Uhr,
entschlief sanft, heftiger Krank-
heit unvermögen liebste Mutter, Schwieger-
mutter, Groß- und Urgroßmutter,
und Urgroßmutter.

Maria Buns

geb. Manott

im Alter von 78 Jahren.

Die bringen tiefschwarz zur Anzeige
die trauernden Hinterbliebenen:

Jan Manott und Frau, Bremen

Johann Buns und Frau, Sanderbusch

Otto Heinen und Frau (geb. Buns)

Rüstringen.

Adolph Heinen und Frau (geb. Buns)

Lauterberg a. H.

Dietrich Cordemann und Frau (geb. Buns)

Rüstringen.

August Kurkissen und Frau (geb. Buns)

Rüstringen, 27. Dezember 1924.

Beerdigung Montag, den 29. Dezember,

nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle

des Aldenburger Friedhofes aus.

Am 2. Weihnachtstag, morgens ent-
schlief sanft nach kurzer, heftiger Krank-
heit unvermögen liebste Mutter, Schwieger-
mutter, Groß- und Urgroßmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante, die
Witwe

Gesine Mehrings

geb. Leopold,

im 74. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schmidt und Frau Klara, geb.

Mehring,

Paul Heinen und Frau Henni, geb. Mehrings,

Georg Mehrings und Frau Toni, geb.

Lübben.

Emil Mehrings und Frau Dora, geb.

Paradies.

Eskelinder und alle Anverwandte.

Die Beerdigung findet am Mittwoch

nachmittag 2.30 Uhr von der Neuernder

Leichenhalle aus statt.

(8878)

Berein „Gut Bremel von Bremel“

Deute, Sonnabend, den

27. Dezember:

Versammlung.

Wollständig erscheinen

erwartet. Der Vorstand:

Böhlündige

Beerdigung I. 53 MI.

Brüderhaus zur Verlag.

W. Kretschmer

Beerdigung I. Institut.

Niederrheinische Zeitung

Wilhelmshaven, Straße 19,

Telefon 622.



Echter Hanewacker Kautabak

Wir lassen uns durch keine Konkurrenz beeinflussen,
sondern bringen nach wie vor einen Qualitäts-
Kautabak, wie er besser nicht sein kann.
mußt nur "Echter Hanewacker" verlangen, dann
bist Du sicher, für Dein Geld etwas wirklich
Gutes erhalten zu haben!
Vertretung und Fabrikalager:

Ernst Dornbusch, Rüstringen

Schulstraße 18 — Fernruf 752.

Wir empfehlen:

**Vorwärts-Abreisskalender
für 1925**

Preis 2 Mark.

Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Wilhelmshaven, Marktstraße 46.

Trinkt

Sparka

er ist so gesund!

